

DIE WOCHE IN AACHEN

Eine klasse Woche in der Ja-aber-Stadt

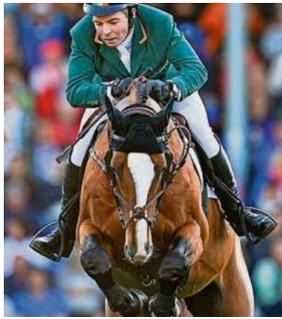
Sieg für Irland! Was für ein Durchmarsch! Moment, dabei haben die sich doch gar nicht für die Europameisterschaft qualifiziert ...!? Die geschätzte Kollegin Annika Kasties hat diesen Satz als Schreibimpuls für den Kommentar zur Woche in Aachen am Freitagmorgen in der Redaktionskonferenz vorgeschlagen. Wer nimmt den Ball auf? Da habe ich spontan die Hand gehoben.

Weil das doch ein perfekter Doppelpass ist. Zwischen Fußball und Reiten, zwischen zwei Spitzensportarten, die in diesen Tagen - zumindest wenn man es aus der Aachener Perspektive betrachtet - perfekt nebeneinander stehen. Natürlich sind die Iren, obwohl auch vollkommen fußballbegeistert, nicht bei der EM am Start. Aber im weiten und festlich hellerleuchteten Rund in der Aachener Soers waren sie am Donnerstagabend in Sachen Ross und Reiter nicht zu stoppen. Fehlerfreie Ritte im Nationenpreis, die Null stand, das war schwer beeindruckend und wurde ausgiebig von Team und Publikum gefeiert. Ein Sport-Höhepunkt des Jahres.

Der Reitsport kann was. Und in Aachen erst recht. Wir wissen das. Nicht umsonst ist der CHIO Aachen die größte jährlich wiederkehrende Sportgroßveranstaltung in Deutschland. Dass das alle Jubeljahrzehnte hierzulande auftauchende Fußballfest namens EM oder auch schon mal WM noch ein bisschen größer ist, ist geschenkt. Man muss es nicht vergleichen, man darf es einfach nebeneinander stehen lassen und genießen. Die Info der Turniermacher, dass sie mit diesem Parallelgeschehen überhaupt kein Problem haben, ist nicht nur selbstbewusst, sondern auch zutreffend.

Schön ist, dass der CHIO auch in Aachen selbst, also in der Stadt, unbestritten als das ganz große Ding akzeptiert ist. Das hat man nicht oft im Westzipfel des Landes, denn die Aachenerinnen und Aachener haben durchaus eine bemerkenswerte Gabe, kritisch, bisweilen sogar mit einer schmerzreichen und selbstzerstörerischen Lust abschätzig über die eigene Stadt zu reden. Knatsch, Hantier, Ärger, mehr Gegen- als Miteinander. Man muss nur auf die völlig unsinnige Zuspitzung der Mobilitätsdebatte blicken, um die Frage zu stellen: Warum so verbissen? So destruktiv? Die Ja-aber-Mentalität ist dem Öcher durchaus zu eigen. Ja gut, eine schöne Stadt, aber ... Andersorts ist man da klüger und behutsamer mit dem eigenen Zuhause unterwegs.

Beim Tschio ist das anders. Vielleicht auch, weil er aus einer stabilen Tradition heraus so imposant gewachsen ist, weil er fraglos international Bedeutung hat, weil er modern und innovativ daherkommt und doch noch Volksfest ist. Und weil die Menschen, die ihn entwickelt haben, immer wussten, was der unumstößliche, der zentrale Markenkern ist: der Spitzensport! Wer den Reiterinnen und Reitern zuhört, wer mit den internationalen Pressekollegen spricht, versteht



Voll auf Kurs beim Nationenpreis: Der irische Reiter Cian O'Connor und sein Team machen das Rennen.

FOTO: UWE ANSPACH

schnell: die Basis sind das Pferd und der Sport.

Vieles hat sich auch in diesem Kernthema verändert. Der ALRV hat als Veranstalter immer das feine Gespür für diese Entwicklungen gehabt, steht mit Weitblick und feinem Gespür an der Spitze der Bewegung. Aktuell beschäftigt man sich, wissenschaftlich begleitet, mit dem Tierwohl beim Spitzensport. Und das nicht als Feigenblatt, sondern durchaus mit der Bereitschaft, den Erkenntnissen Taten folgen zu lassen. Ideale Bedingungen loben die Reiterinnen und Reiter, maßvolle Innovationen bescheinigt die Fachjournaliste, seit Jahren werden Jugend- und Parasport aufgebaut, besonders sichtbar werden sie bei der Reit-WM in zwei Jahren zu erleben sein. Aachen ist das Maß der Dinge im Pferdesport.

Aachen hat einen klingenden Namen. Der CHIO ist ein maßgeblicher Faktor. Man möchte in die Stadt hineinrufen: Macht noch mehr daraus! Abseits der Soers, in der Innenstadt. Die Zahlen im Aachentourismus, der ja auch ein Pfund ist, sind in der CHIO-Woche noch einmal besser. Und da ginge noch mehr. Mehr Miteinander, mehr Ausweitung in die Stadt, mehr Esprit, Inspiration; es braucht mehr Mumm, die Vorlage, die in der Soers geschlagen wird, in der Stadt aufzunehmen und zu vollenden.

Die Nagelprobe ist bereits erwähnt: Die Reit-WM 2026 naht. Ein Geschenk für Aachen. Wir erinnern uns an die funkelnden Tage im Sommer 2006. Da war auch WM, Weltfest des Sports. Fußball-WM im ganzen Land, Reit-WM in Aachen. Großartige Stimmung, rasanter Sport in der Soers, mitreißende Feste in der Stadt mit einer Bühne auf dem Markt, brechend voll die City. Setzen wir mal darauf, dass dieser Impuls im übernächsten Jahr zu etwas Großem wird. Ja, aber. Nein, bitte nicht.

.....
B.Buettgens@medienhausaaachen.de

**BERND
BÜTTGENS**

